



Zentrumsentwicklung Alland

Kurzprotokoll Kernteam

Donnerstag, 2. Februar 2017, 17-19h, Gemeindeamt, Sitzungssaal

Zentrumsentwicklung & Dorferneuerung Alland

Kuhness und Bröthaler begrüßten die Anwesenden und leiteten eine kurze Vorstellungsrunde ein. Dabei konnten alle Anwesenden ihren persönlichen Wirkungsbereich als auch ihre Erwartungen an das Projekt artikulieren.

Zugeteilt wurden die einschlägigen Aussagen hinsichtlich der „Zugehörigkeit“ zur „Zentrumsentwicklung“ bzw. „Dorferneuerung“.

Das Dorf

- Soziale Themen: Zuzug, Bevölkerung, Generationen, Jugend, Familien
- Kultur
- Miteinander
- Bildung
- Siedeln, Bauen, Wohnen
- Verkehrliche Maßnahmen, Verbesserungen
- Raumordnung (in Abstimmung mit v.a. Verkehr und Wohnen, Betriebe): örtliches Entwicklungskonzept, Flächenmanagement
- Energie
- Öffentlichkeitsarbeit: Gemeindemedien, homepage, Kommunikation
- Gemeindeverwaltung
- Tourismus: Profilierung, Angebotsentwicklung
- Mobilität: KFZ, ruhender Verkehr, Öffentlicher Verkehr, Radfahren, zu Fuß gehen
- Infrastruktur
- Freizeit
- Umwelt
- Gewerbegebiet

Das Zentrum

- Fuß- und Radfahrfreundlicher Ortskern
- Gemeindeeigene Liegenschaften entwickeln
- Dialog mit EigentümerInnen
- Gewerbetreibende
- Verkehrstechnische Studie, Verbesserungsmaßnahmen (Kurven, Radian, Stellplätze, Querungen...)
- Örtliches Entwicklungskonzept, Flächenmanagement
- Fehlende Identität, Ortskern
- Kommunikationsplatz
- Öffentlicher Verkehr
- Barrierefreiheit
- Parkplätze
- Frequenzen
- Idealtypische Angebote im Zentrum (weiter)entwickeln (Gasthaus, Treffpunkt...)
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit
- Ortsverschönerung



Zentrumsentwicklung Alland

Kurzprotokoll Kernteam

Donnerstag, 2. Februar 2017, 17-19h, Gemeindeamt, Sitzungssaal

Gemeindeleitbild

Sowohl für den gesamten Ort als auch für das Zentrum, steht die Entwicklung eines Gemeindeprofils, eines Leitbildes an!

Der Prozess

Bröthaler und Kuhnness boten kurze Präsentationen „was Zentrumsentwicklung und was Dorferneuerung jeweils sind“ und worum es dabei geht.

Dorferneuerung

Dorferneuerung, das bedeutet, im Dialog mit der örtlichen Bevölkerung umfassende Themen- und Schwerpunkte auszuarbeiten und schrittweise umzusetzen, die allesamt einer positiven Gemeindeentwicklung dienen sollen und können. Die Möglichkeit des Mitredens und Mitentscheidens bewirkt dabei eine stärkere Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Ort.

Zentrumsentwicklung

Zentrumsentwicklung, das bedeutet, vor allem im Dialog zwischen Gemeinde und EigentümerInnen betroffener Liegenschaften, eine gemeinsame Vorgehensweise, Strategie, Ziele und Maßnahmen zu entwickeln. Es gilt, den meist ökonomisch und demographisch bedingten Leerstand bei Wohn- und Geschäftsgebäuden oder landwirtschaftlichen Hofstellen im Zentrum bzw. in angrenzenden Bereichen umfassend neu zu konzipieren. Dabei sind alle betroffenen Freiräume, Wege und öffentlichen Bereiche ebenfalls ggf. gestalterisch und funktional entwickelbar.

Sowohl Dorferneuerung als auch Zentrumsentwicklung bedürfen eines klaren, strukturierten Prozessablaufs, um zum Erfolg zu führen.

Prozessstruktur

① Phase 1 - Grundlagen

Grundlagen geben Auskunft über die IST-Situation und klären über Rahmenbedingungen und laufende und bestehende Projektionen, Pläne, Zustände und Problemsituationen inhaltlich und thematisch auf. Das Sammeln und Sichten, interpretieren und analysieren der Ausgangslage und der Rahmenbedingungen ist notwendig, um eine fundierte Ausgangssituation zu schaffen.

z.B. liegen Unterlagen und einschlägige Projektionen u.a. wie folgt vor:

Örtliches Raumordnungskonzept

Im Zuge der Erstellung des ÖEK erfolgten bereits teilweise Eigentümerbefragungen u umfassende Erhebungen

Verkehr

Eine Studie über verkehrsrelevante Verbesserungsmaßnahmen liegt vor.

Die ersten Sammlungen und Erhebungen dazu sollen im Februar 2017 erfolgen.



Zentrumsentwicklung Alland

Kurzprotokoll Kernteam

Donnerstag, 2. Februar 2017, 17-19h, Gemeindeamt, Sitzungssaal

② Phase 2 - Leitbild

Die Klarheit über ein Profil, über Ziele, Strategien und Maßnahmen ist Ergebnis und Resultat eines Leitbildprozesses. Im Dialog mit Betroffenen und Zielgruppen werden Diskussionen ergebnisorientiert moderiert, koordiniert, dokumentiert und zu einem Leitbild zusammengefasst. *Grob wurde das Ziel definiert, die Leitbildphase bis Sommer 2017 abschließen zu wollen.*

③ Phase 3 - Bewusstseinsbildung

Nach Vorliegen und Beschlussfassung des Leitbildes, dient dieses einer breiten Bewusstseinsbildung, einer Orientierungshilfe, als „Programm“ (Maßnahmenkatalog). Durch die Einbindung Betroffener und Beteiligter bereits in den Phasen 1 und 2 wird bemüht Identifikation und Bewusstseinsbildung, Betroffenheit und Engagement erreicht.

④ Phase 4 - Umsetzung

Nach Vorliegen eines Leitbildes und einer Sensibilisierung kann die Umsetzung konkreter Maßnahmen beginnen.

Methoden

Exkursion

Über den „eigenen Tellerrand“ schauen, Projekte und Beteiligte zum Prozess als auch Ergebnisse in Erfahrung zu bringen, kann wesentliche und hilfreiche Impulse bringen. *Zu gegebenem Zeitpunkt kann dies ggf. sinnvoll sein.*

Fragebogen

Eine breit angelegte Fragebogenaktion kann und soll die Bevölkerung über die Projektion, den Gesamtprozess sensibilisieren, informieren und Einblicke in Meinungen, Haltungen, Bedürfnissen ... bieten.

Zach untermauerte seine Überzeugung einer Fragebogenaktion, weil diese wesentlich helfe, „zufällige Weggefährten, Verbündete als auch Herausforderer“ zu einer Stimme zu verhelfen. Darüber hinaus ließen sich ggf. „Zauderer“ ebenfalls motivieren, zumindest die eigene Meinung kund zu tun. Diese Methode trage zu einem Grundvertrauen zum Prozess wesentlich bei! Eine Fragebogenaktion kann sowohl analog als auch digital (onlineplattform) konzipiert werden.

Für März soll ein erster Entwurf vorliegen. Geplant ist, Ende März / April 2017 eine Fragebogenaktion durchzuführen.

Ausblick

Besprechung Zentrumsentwicklung & Dorferneuerung

Mittwoch, den 8. März 2017, 14 – 16h, Gemeindeamt Alland

Besprechungspunkte

- 14-15h Grundlagen – Sichten und Sammeln vorhandener Grundlagen
- 15-16h Fragebogen und Öffentlichkeitsarbeit

Für das Protokoll, DI Alexander Kuhness